



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 69 1511 Sept. 10 Jungherzog Johann (III) von Kleve verbietet den  
Einsassen des Amts Unna den Handel außerhalb der beiden  
Wochenmärkte in der Stadt Unna, die dieser durch alte Privilegien ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

## 68. — 1511 April 10.

Herzog Johann II. erklärt, von den Städten Hamm und Unna je 100 Goldgulden geliehen zu haben „with den schatgelde uns amptz aldair“ und verpflichtet sich zur Rückzahlung.

Abchrift im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 8.

## 69. — 1511 September 10.

Jung-Herzog Johann (III.) verbietet den Einsassen des Amts Unna den Handel außerhalb der beiden Wochenmärkte in der Stadt Unna, die dieser durch alte Privilegien zustehen<sup>112</sup>.

Zwei gleichzeitige Abschriften 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 22, 2. im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 14. — Druck: Steinen II, 1299 nach Original.

Wye Johan, van gaitz gnaden jonghertouch tot Cleve, greve van der Marcke ind Katzennellenboghden etc., doin kondt: so als unse voirvaderen, greven van de Marcke, unsen lieven getruwen burghemeister, raet ind gemeyne burghere unser stat Unnae to itlichen weicken myt twe marcktdaigen versien ind befriet hebn, der dan dieselfften van Unnae menniche jair ruhelich ind unbehindert van eymande gebrucket hebn; dan allnu beclaigen sey sich, dat unse undersaten ym ampte van Unnae, als die myt oeren korne up wege syn, tot Unnae to merkt to trecken, oeren merckt myt etligen voirkoepers by sich selffs halden, koepen ind verkoipen, dat korne dairselffs buyten Unnae alsoe leveren in der onser van Unnae mercklichen hynder ind affbroicke oirre gegevener privilegien ind gefrieder marcktdaige; ind sodan die unse van Unnae unser vuervaderen all tyt guetwillighe undersaten geweist ind sich oick oires vermogens myt oeren dienst getruwelich bewyst hebn, dergelicken wie oick an oein degelix vermoedende (syn), dair dorch wy sy oick an oeren gegegebenen vryeiden ind privilegien nicht gerne verhynderen ind verkorten laten solden; ind bekennen dairomb vermitz deissen onsen brieff voir ons, onse erven ind nakomelingen, dat wy alsodaene unser vurvader gegheven vrieheit ind merckdaige den onsen van Unnae bestedigen ind sy dair oick by behalden sullen ind willen, alsoe dat nymandt van unsen undersaten des amptz van Unnae, als nementlich die huysluyde, ind sus geyn anderen by sich selve buyten Unnae upten straeten myt koepen ind verkoepen geynen marckt halden sullen, dan, wat tot den gefrieden marcktdaegen geschert were, sall men dair oick to koemen laten, sondern argelist. Ind wyr enich van unsen undersaten, van den

<sup>112</sup> Auf ein verlorenes Privileg scheint Steinen II, 1071 zu deuten: „1511 gab Herzog Johann der Stadt zwey Kornmärkte. In eben dem Jahr bestätigte er ihnen zwey öffentliche Wochenmarktstage.“ — Die beiden Wochenmärkte werden schon erwähnt im Stadtrecht vom 26. Februar 1346 § 8 (s. o. nr. 8); vgl. auch die Verordnung v. 30. November 1482, s. o. nr. 61.

huesluyden des ampts van Unnae, hie entegen dede ind by sich selves marckt myt korn koepen ind verkopen, inmaeten vurs(creven), maekede ind hylde, deyselffs, so ducke ind vaecke dat geschuyt, sall uns verfallen syn in thien marck, sonder genade van sy to voideren. Ind dyt allet sonder argelist.

Oirkonde onss segels hier an gehangen, gegheven in den jaeren unss heren duysent vyffhondert ind illiff, op guesdach nae nativitat<sup>s</sup> Marie.

#### 70. — 1511 September 10.

Herzog Johann II. befiehlt dem Freigrafen zu Unna, sich auf Anzeige der Stadt Unna, daß jemand dort verhaftet sei, unverzüglich zu Untersuchung und Gericht dorthin zu begeben<sup>113</sup>.

Zwei Abschriften: 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 18, 2. im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 14.

Johann etc. Wy latenn wetenn unsen vrigreven tot Unnae ernstelich bevelende: So wanner u van burghermeister ind raet unser stat Unnae gewittigt wurd, dat aldair ymantz in unser gefenckeniß behacht is, die men gern versuecken wolde, dat ghy u alsdan terstont tot oeren gesynnen sonder ennich vertreck tot Unna fueghenn ind myt u daeselffs bescheiden die vrien ind myt sampt denselven denn gefanghen mitter pyne ader anders nae noitturst versueken ind voirt dieselven nae oeren belyden ter stont geboierlich recht wederfaeren laten, up dat die sware cost in lanckheit des sittens gespairt werden moige ind hierinne en wilt oich geyne versuemen maecken noch u andere saeken ind onleden enich syns behynderen laten, off wy gedencken u dairomb an lieve ind gude to straeffen. Dairnae ghy u moight weten to richten. Gegheven under unsen secreyt hieronder gedruickt up guesdach nae nativitat<sup>s</sup> Marie. Anno etcetera undecimo.

#### 71. — 1513 September 1.

Herzog Johann II. verpachtet dem Bürger zu Unna, Hermann von Werne, die landesherrlichen Zölle daselbst auf 10 Jahre.

Zwei Abschriften: 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 100, 2. im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 93.

Johann etc. Wy doin kundt ind bekennen, dat wy nu Hermannus vann Werne unsen burger tot Unnae heben verpacht ind uythgedain, verpachten ind uythdoen in diesen unsen brieve diese nyeste X jaire na eyn anderen vougende unsen tolle tot Unnae alsoe, dat hy uns dairaff jairlix ind alle jare up sent Egidius dach geven ind

<sup>113</sup> Vgl. das Privileg vom 21. Juli 1506, f. o. nr. 66.